

S, RACHMAN und J. TEASDALE

VERHALTENSSTÖRUNGEN UND AVERSIONSTHERAPIE

Eine lerntheoretische Analyse

Aus dem Englischen übertragen und bearbeitet von

H. A. Stiksrud

Vorwort zur englischen Ausgabe von H. J. Eysenck

Vorwort zur deutschen Ausgabe von L. Süllwold

FACHBUCHHANDLUNG FÜR PSYCHOLOGIE
VERLAGSABTEILUNG
Frankfurt am Main
1975

**Undes-Lehrer-Bibliothek
des Fürstentums Liechtenstein
Vaduz**

INHALT	Seite
Vorwort zur englischen Ausgabe von H. J. Eysenck	v
Vorwort zur deutschen Ausgabe von L. Süllwold	vii.
Einleitung	ix
1 Gegenwärtiger Stand der Forschung	1
2 Varianten aversiver Stimulation	9
3 Chemische Aversionsbehandlung bei Alkoholismus	17
4 Weitere Anwendung chemischer Aversionstherapie	29
5 Grundlagen der chemischen Aversionstherapie	35
6 Chemische oder elektrische Aversion ?	39
7 Elektrische Aversion: Sexuelle Verhaltensstörungen I	47
8 Elektrische Aversion: Sexuelle Verhaltensstörungen II	67
9 Behandlung bei Alkoholismus und Eßzwang	85
10 Veränderungen im Zusammenhang mit elektrischer Aversionstherapie	93
11 Grundlagen der elektrischen Aversionstherapie	103
12 Nachteile der elektrischen Aversionstherapie	107
13 Jenseits des Aversionsprinzips	113
14 Verdeckte Sensibilisierung und kognitive Kontrolle	127
Theoretische Probleme	
15 Theoretische Analyse: Bestrafungslernen	141
16 Theoretische Analyse: Modelle der Vermeidungskonditionierung	159
17 Theoretische Analyse: Modelle klassischer Konditionierung	169
18 Eine Analyse der Aversionstherapie bei sexuellen Störungen	181
19 Eine Analyse der Aversionstherapie bei Alkoholismus	195
20 Überblick	203
Literaturverzeichnis	207
Sachregister	219
Anmerkungen	223